

Leinen- und Wäsche-Bazar

Pohl & Koblenz Nachf.

ELBING.

Tischwäsche,
Hauswäsche,
Küchenwäsche,
Bettwäsche.

Leibwäsche
für
Damen u. Herren.

Hemdentuche.

Den zahlreichen Preislisten und Katalogen gegenüber bemerken wir, dass die gleichen Artikel zu denselben Preisen, **meistentheils noch billiger**, in guten und reellen Qualitäten von uns geliefert werden, und stehen wir bei eintretendem Bedarf mit speciellen Offerten gern zu Diensten.

Anfertigung
ganzer
Ausstattungen.

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten.

Baumwollwaren.

Zur Wäsche!

Ia. grüne, Boraxbleich- und Talgseife, Gall- und span. Seife, Glanz-, Strahlen-, Reis- und Crème- Stärke, Borax- Pulver, Tragant, Glycerin, Waschlau, Seifenpulver, Wascherhüll, Bleichsoda, Natron, Chlorkalk, Pottasche, Eau de Javelle, Salznatron und Terpentinspiritus, Benzol u. empfiehlt

Rudolph Sausse.

Neu! Ein Räthsel

Hochinteressant!

der Industrie ist es, wenn man bedenkt, was heutzutage geleistet wird. Ich verweise gegen Einf. od. Nachahmung für 2 M. 50 Pf. folgende sechs hoch-elegante Gegenstände, passend für Geburtstags-Geschenke.

- 1 hochel. Panz.-Uhrkette, echt frz. Talmi
- 1 Cravattenadel, Simili-Brill., hochf.
- 1 Paar Manschettenknöpfe m. Med.
- 1 Medaillon aus feinst. Goldbronce
- 1 Cigarrenspitze, hochinteressant.
- 1 Portemonnaie, feinste Handarbeit, für Damen:

- 1 hochf. Halskette mit Patentversch.
- 1 Medaillon, v. echt nicht z. untersch.
- 1 Woche mit Simili, reizend. Faßf.
- 1 Paar eleg. Simili-Brill.-Dhrringe
- 1 Armband, reich verz., in eleg. Ausf.
- 1 Visit-Portem., prachtv. ausgeführt.

Ich zahle den Betrag sofort retour, wenn Jemand im Stande ist, sich obige Gegenstände billiger zu beschaffen. Monatl. Umsatz rund 10,000 Stück.

Postversandt tägl. nach der ganzen Welt. Wiederverk. hoch. Nab. Sammtl. Gegenst. u. Garantie d. Nichtschwarzw.

Versandhaus **J. Wassmund,**
Berlin N.O. 43.

Wer im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Zufendung kostenfrei.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karfunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden u. Bei Husten, Stichtwunden, Keifen, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus tritt sofort Linderung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.

garantirt reine gesunde Französisch-Weine

Weine

von Oswald Nier

Hauptgeschäft No 108 BERLIN

* ungegypste *

Zu haben in Elbing bei Herrn **R. Selkmann,** Brückstr. Nr. 29.

Vor Beginn meiner

Inventur

eröffne ich einen

Ausverkauf

in Promenadenfächer, Geburtstags-Geschenken, Gelegenheits-Geschenken etc. etc. etc., ferner in einer Partie zurückgesetzter Billetpapiere, zurückgesetzter Photographie-Alb., Tornistern, Schultaschen, Reisekoffern, Schreibmaterialien.

Fr. Hornig's N.,

Schroeter,

Alter Markt, Fleischerstr.-Ecke, nahe Brückstrasse.

Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE

Delikate Dillgurken

empfiehlt **Max Krüger.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Pianos

anerk. best. Fabrikat v. 380 M. an; Flügel. Kostenfreie, 4wöchentl. Probensend. Ohne Anzahl. à 15 Mk mon. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 61.

Circa 18,000 Mark

werden zur 1. Stelle per Ende Mai auf ein ländliches Grundstück gesucht. Offerten werden unter Nr. B. 64 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Maschinist

gesucht. Brauerei Englisch Brunnen. Zwei ordentliche, aufgeweckte Hausdiener können sich melden, Antritt p. 1. April, im Casino. **August Küster.**

Die Erben der am 26. Februar 1890 hier selbst verstorbenen verwittweten Frau Rechnungsräthin **Möhn** wollen deren Nachlaß unter sich theilen. Dies wird gemäß §§ 137 und 138, Titel 17, Theil I N. L.-R. bekannt gemacht und die unbekannteren Gläubiger aufgefordert, sich bis zum 10. April 1890 zu melden bei dem

Justizrath Heurich.

Gingefandt.

Im Verwaltungs-Bericht der Stadt Elbing steht unter „Verwaltungs-Personalen“ von **Puttkamer-Plauth** und **Döhring-Marienburg**. Haben die Herren etwas mit der Verwaltung Elbings zu thun?

Sehenswerth

find die soeben von Berlin und Breslau eingetroffenen Neuheiten in

Damen-Mänteln, Umarmen, Jaquettes, Promenades,

welche das Eleganteste, Modernste u. Gediegenste repräsentiren, was die

Frühjahrsaison 1890

hervorgebracht hat. Die Preise sind so billig gestellt, daß solche in keinem Verhältniß zum Werth des einzelnen Gegenstandes stehen.

Kleiderstoffe,

das Neueste auf diesem Gebiet!

Promenaden- u. Gesellschafts-Roben

in ungeahnter Reichhaltigkeit.

Für Confirmanden!

Schwarze und weisse Cachemires, Crêpes, sowie reizende Neuheiten in Fantasiestoffen. größtes Lager der Provinz.

Herren-Garderoben, Colossale Auswahl in Rock- und Jaquet-Anzügen

zu unerreicht billigen Preisen.

Knaben- und Mädchen-Konfektion!

Auswahl unter Hunderten von Exemplaren unter Fabrikationswerth.

D. Loewenthal,

Wasserstraße 22.

8. und 9. April

Ziehung der ersten Klasse der Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Originallosse, dieb. mir im Depot belassen werd., 1/4 a 56 M. 1/2 a 28 M. 1/4 a 14 M. 1/8 a 7 1/2 M. pro Klasse. Anthellose: 1/4 a 14 M. 1/8 a 7 M. 1/16 a 3 1/2 M. 1/32 a 1 3/4 M. 1/64 a 1 M. pro Klasse. Antliche Listen für alle Klassen 1 Mark.

Richard Schröder,

Berlin W. 8, Taubenstraße Nr. 20. Gegründet 1875.

Sicherste Kur der Welt!

Ein goldenes Ouen für alle, welche durch Jod-Präparaten den köm. Jodmangel im Blut ersetzen wollen. **Jodhainischleb.** Preis: 1. Stück in Briefmarken.

Zwei Prithelle der Menschheit **Brandwurm.** Spiel in feinsten Engländerpapier. Preis: 1. Stück in Briefmarken. 2. Stück in Briefmarken. 3. Stück in Briefmarken. 4. Stück in Briefmarken. 5. Stück in Briefmarken. 6. Stück in Briefmarken. 7. Stück in Briefmarken. 8. Stück in Briefmarken. 9. Stück in Briefmarken. 10. Stück in Briefmarken.

Adressen aller Branchen u. Länder sind unter Garantie zu beziehen durch

Kirchvaths Patent-Bureau in Dresden.

Antrag. 50 Pf. f. Antw. beizufüg.

Große Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Nothes Schloß Nr. 1.

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn**. Unser-Instanz ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Nothes Schlosses“ unterrichten und schon zu Kuhn's Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäschschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am 1. und 15. jedes Monats. Prospekte gratis. **Die Direction.**

500 Jahr alte berühmte ächte

St. Jacobs-Magentropfen.

Wirksamkeit bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf, Sodbrennen, Kolik, Erbrechen, Blähung, Gelfucht, Witz, Nervenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Bei jeder Flasche beiliegenden Prospekt. Die Hauptvertriebsstellen sind in jeder Apotheke, die Befandtheile a. jed. Flasche angeben. Zu haben in Elbing bei Herrn **W. Lachnit** und **W. Lachnit** in **Marienburg**. Löwen-Apothek in **Braunsberg**.

Fabrik-Mark.

Henrich Karkulsch

1839.

Waschanstalt

für Tüll-, Mull-, Zwirn- und Cretonne-Gardinen. Appretur „auf Neu“.

ELBING

24. Lange Hinterstrasse 24.

Färberei.

Hypotheken-Darlehen

zu beliebiger Höhe, kündbar wie unkündbar, vermitteln

Uhsadel & Lierau, Danzig.

Den besten Thee

liefert das Thee-Importhaus **R. Seelig & Hille, Dresden.**

Besonders empfehlenswerthe Sorten:

Prima Souchong E. pr. Pfl. M. 3.- M. 4.-
ft. Souchong O. „ „ „ 4.- „ 4.50
Blüthen-Pecco L. „ „ „ 5.- „ 6.-
 Direct gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (event. in Briefmarken) zu beziehen. Selbst die kleinsten Quantitäten werden versandt, um Jedem Gelegenheit zu geben, die Thees zu erproben. Dieselben sind auch in den meisten Delicatessen-, Colonial- und Droguengeschäften, namentlich bei den hier unten verzeichneten Firmen, stets vorrätig. — Man achte aber auf unsere hier oben abgedruckte Schutzmarke.

*) Die vielfach von anderer Seite angekündigten Thees zu niedrigeren Preisen sind ihrer zu geringen Qualität wegen nicht zu empfehlen.

Depôts in Elbing bei **A. Prochnow** und **R. Siegmuntowski.**

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 14. März. Der Kaiser empfing am Donnerstag noch den Großherzog von Baden. Am Freitag wohnte der Kaiser einer Truppenübung der Berliner Garderegimenter im Westen von Berlin bei. Am Mittwoch Abend wird bei dem Kaiserpaar eine Defilirmour stattfinden, für welche die Hoftrauer abgelegt wird.

— Der Kaiser bei seinem Jugendfreunde. Am Mittwoch Nachmittag gegen 5 Uhr fuhr der Kaiser im geschlossenen Wagen, ohne jede Begleitung, am Monopolhotel in der Friedrichstraße vor, um den dort wohnenden Grafen von Schütz, genannt Gört, und dessen Gemahlin, einer geborenen Baronin Willeneube, einen längeren Besuch abzustatten. Der Kaiser, welcher auch das Diner im Monopol-Hotel einnahm, blieb bei dem gräflichen Paare 1½ Stunden zum Besuche. Graf Schütz, welcher Direktor der Musikammer in Weimar ist, erfreut sich der Jugendfreundschaft unseres Kaisers; beide hatten in Dr. Hinzpeter ein und denselben Gouverneur. Am Eingange des Hotels wurde der Monarch von den beiden Eigentümern Rosmanith und Schauerts empfangen, bei welcher Gelegenheit das noch nicht zweijährige Söhnchen des letzteren dem Kaiser ein hübsches Blumenbouquet darbot. Der Kaiser nahm sichtbar erfreut den Blumenstrauß entgegen, wobei er den Kleinen auf seinem Arm hochhob und sodann die Blumen-gabe der Gräfin Schütz überreichte. Erst um halb 7 Uhr verabschiedete sich der Kaiser in der lebenswürdigsten Weise von dem gräflich Schütz'schen Paare, welches dem Monarchen das Geleit bis zum Ausgange des Hotels gab. Während der Unterhaltung mit dem Grafen Schütz fiel dem Kaiser ein, daß Graf Schütz ein vortrefflicher Sänger sei, der oft zu wohlthätigen Zwecken gesungen habe und auf seinen Wunsch trug dann Graf Schütz mit mächtiger Stimme eine Arie vor.

* **Koburg**, 14. März. Erbprinz und Erbprinzessin sind heute hier am Edinburgischen Hofe eingetroffen.

Armee und Flotte.

* **Berlin**, 14. März. S. M. Kreuzerfregatte „Alexandrine“, Kommandant Korvetten-Kapitän von Britzow und Gaffron, ist am 13. März in Auckland auf Neu-Seeland angekommen und kehrt am 28. April von dort nach Apia zurück.

— Der Chemiker Kolb in Bonn, welcher bekanntlich ein neues rauchloses Pulver erfunden hat, verkaufte ein Drittel seines Erfindungsrechts an einen unternehmenden Herrn in Köln für 10,000 Mk.

— Die Erstürmung und die Einnahme der Düppeler Schanzen unter Mitwirkung der Flotte

werden in Schleswig-Holstein den Kernpunkt der bevorstehenden dortigen Kaisermanöver bilden.

— Zu der Artillerievorlage wird jetzt den „Gamb. Nachr.“ gemeldet, daß abgesehen von der Errichtung neuer Batterien, auch die 77 jetzt noch 4 bespannte Geschütze zählenden Batterien auf 6 bespannte Geschütze gebracht werden müßten. Die einmaligen Ausgaben beliefen sich auf 20 Millionen Mk.

* **Petersburg**, 14. März. In einem Vortrag, den Oberst Patozki in der Artillerie-Akademie hielt, sagte derselbe, beim neuen russischen Kleinkalibrigen Gewehr, bei welchem rauchloses Pulver verwendet wird, seien alle Mängel des Lebel-Gewehres, des deutschen und des österreichischen Repetirgewehres beseitigt. Das russische Kleinkalibrige Gewehr ist nach Patozki's Ausführungen um 2½ Pfund leichter als das bisherige russische Gewehr. Demgemäß kann der Soldat anderthalbmal mehr Patronen als bisher mit sich führen. Die Treffsicherheit ist um 100 Prozent, die Durchschlagskraft des Geschosses um 200, die Tragweite um 50, die Schießgeschwindigkeit um 20 Prozent größer als beim alten Gewehr. Das alte Schießpulver ist für das Kleinkalibrige Gewehr untauglich; das neue rauchlose Pulver hat einen wesentlich stärkeren Salpetergehalt und ist demgemäß erheblich theurer.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 15. März. Das Panzerschiff „Baden“ wird am Dienstag, den 18. d., von Kiel aus eine zehntägige Übungsfahrt zur Ausbildung des an Bord befindlichen Heizerpersonals unternehmen und auf dieser Fahrt Neufahrwasser anlaufen. Eine zweite Übungsfahrt findet in der Zeit vom 3. bis 15. April statt. — Die von der Rogat-Wasserwehr in Danzig bestellten ersten beiden Stahlboote wurden Mittwoch in Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten v. Seppe abgenommen und ihrer Bestimmung übergeben. Vermittels eines bequem zu handhabenden Balken- und Bohlen-Belages kann aus den beiden Booten sehr schnell eine Transportmaschine hergestellt werden, welche bei Wassernoth auf offenem Wasser zehn bis sechszehn Stück Vieh, Pferde zc. bezw. die an Gewicht entsprechende Anzahl von gelunden wie kranken Menschen, nebst der notwendigsten Habe, Futtervorräten, Proviant zc. würde aufnehmen können. Die Boote sollen bereits in nächster Zeit nach Elbing resp. Kraffohlschleuse überführt und der aus dem Freiwilligen Krankenträgerzug des Stadt- und Landkreis Elbing formierten Wasserwehr zur Benutzung für Stunden der Gefahr übergeben werden. Einstweilen ist die Beschaffung von noch 6 weiteren solcher Pontons in Aussicht genommen, die zum Theil schon fertig gestellt sind und von denen voraussichtlich 2 in Fichthorst-Friedrichs-

berg, 2 in Jungfer und 2 in Elbing stationirt werden. Die Boote dürften, namentlich wenn sie zur Maschine zusammengeoppelt sind, augenscheinlich sich auch sehr gut zu Strom-Trajekten an beliebigen Uebergangsstellen eignen, und auch in ruhigen Tagen bei unseren eigenartigen Wasser-Verhältnissen sich für die Niederungsbewohner als von wesentlichem Nutzen erweisen. (D. Bl.)

* **Karthaus**, 12. März. Dem Besitzer Herrn August Buszdrowski aus Abbau Karthaus ist gestern das vierte und letzte Kind an der Diphtheritis gestorben.

* **Zuckau**, 12. März. Wie seiner Zeit gemeldet wurde, ist am 17. Februar cr. in ruchloser Weise auf der Eisenbahnstrecke zwischen Bölkau und Kahlbude, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ein Feldstein von etwa 18 bis 25 Zentimeter im Durchmesser auf die Schienen gelegt und dadurch der Transport eines Eisenbahnzuges gefährdet worden. Das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Danzig sichert Demjenigen eine Belohnung von 100 Mk. zu, welcher den Thäter dergestalt nachweist, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

* **Marienburg**, 14. März. In früheren Jahren waren für das städtische Wschwesen jährlich aus kommunalen Mitteln ca. 2000 Mk. erforderlich und hat sich nun seit Bestehen der freiwilligen Feuerwehr diese Summe progressiv ermäßigt, so daß der neue Etat nur noch 700 Mk. für dieselben Zwecke aufweist; es kommt somit die Organisation der freiwilligen Feuerwehr nicht allein den von Brandunglück Betroffenen, sondern auch sämmtlichen Steuerzahlern zu Gute. — Der unter Leitung des Provinzialschulraths Herrn Throl heute begonnenen Abgangsprüfung der Landw.-Schule unterziehen sich 15 Primaner, von denen Borkowski und Baldow von der mündlichen Prüfung dispensirt wurden. — Der unter Leitung des Provinzialschulraths Herrn Kruse gestern stattgehabten Abgangsprüfung unterzogen sich nach der „N. Z.“ 11 Oberprimaner. Von der mündlichen Prüfung wurden dispensirt: Fast-Altmack, Liebrecht-Sandhof, Faust-Marienburg, Springer-Dt. Eylau und Wellmann-Höfchen. Die mündliche Prüfung bestanden Wahle-Sommerau, Miran-Gnojau, Rindfleisch-Marienburg und Schröter-Marienburg. Zwei Oberprimanern konnte das Reisezeugniß jedoch nicht ertheilt werden. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß heute in einer außerordentlichen Sitzung, die früher Henschul'sche jetzt der Stadt gehörige Brauerei für 65,000 Mk. ohne die bisher zur Brauerei gehörigen Wassergerechtfame, an Herrn Brauereibesitzer Janke in Rogeen bei Marienwerder zu verkaufen. Da die Stadt 72,500 Mk. zahlte, so bedeutet der Verkauf einen Ausfall von 7500 Mk., der jedoch

in Anbetracht der großen Vortheile, welche die Ablösung der Wassergerechtfame bringt, nicht weiter von Belang sein dürfte.

§ **Belplin**, 14. März. Die jenseits der Weichsel belegene und mit dem hiesigen Postamte verbundene Postagentur Pielzel ist in Folge des unterbrochenen Trajekts von der hiesigen Verbindung abgetrennt. Die Beförderung von Postsendungen wird bis auf Weiteres über Dirschau, Marienburg und Stuhm bewirkt.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 13. März. Das unvorsichtige Umgehen mit Schußwaffen hat wieder einen Unglücksfall herbeigeführt. Ein Knecht des Besitzers K. aus Kl. Ballowten machte mit einer Pistole Schießversuche; da der Schuß nicht losgehen wollte, schüttete er frisches Pulver in das Zündloch und versuchte dieses mit einem Streichhölzchen anzuzünden; hierbei entlud sich die Pistole, und die ganze Ladung, bestehend aus Schrot und Glasstückchen drang dem jungen Manne durch die Handfläche, mit welcher er die Mündung der Pistole hielt. Wenn dem Verwundeten nicht die Hand amputirt wird, so behält er doch steife Finger und ist durch seinen Leichtsin für sein ganzes Leben ein unglücklicher Mensch geworden. (G.)

* **Marienwerder**, 14. März. Der größte Theil der hiesigen Zimmergesellen hat heute die Arbeit niedergelegt, weil ihre Lohnforderungen von den Meistern nicht bewilligt worden sind. Die Gesellen verlangen 26 bis 27 Pf. Stundenlohn bei elfstündiger Arbeitszeit.

* **Saalfeld**, 13. März. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war sowohl mit Rindvieh, wie auch mit Pferden ziemlich stark besetzt. Die größte Nachfrage war nach großem Mastvieh, wofür pro Zentner 20 bis 21 Mark gezahlt wurden. Die Pferde befanden sich nur in mittelmäßigem Ernährungszustande; besonders war der Markt mit Arbeitspferden besetzt, und da angemessene Preise gefordert wurden, machte sich möglichst rege Kauflust bemerklich. Luxuspferde waren nicht vorhanden.

* **Dirschau**, 14. März. Die der „Dirsch. Ztg.“ entnommene Nachricht, daß in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. in Stüblau die Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Herrn Regin total niedergebrannt seien, ist vollständig unbegründet.

* **Fordon**, 13. März. Herr Emil Bierhus, der langjährige Oberkellner im Lustdichten in Bromberg, hat Bogels Hotel hier selbst für 27,000 Mark gekauft. Herr Bierhus wird die Leitung des Hotels am 15. April übernehmen.

* **Königsberg**, 14. März. Die Schifffahrt ist wieder eröffnet. Das Eis des Hafens war bereits sehr mürbe, und der heute früh von Pillau abganga-

gene Eisbrecher „Königsberg“ fand keine erheblichen Schwierigkeiten, dasselbe zu durchstoßen und eine Fahrtrinne herzustellen. Derselbe langte nach nur 5½stündiger Fahrt vor 12 Uhr Mittags in unserem Hafen an. Der Eisgang auf dem Pregel hat bereits, wenn auch in schwachem Maße, begonnen; nur ab und zu treiben Schollen durch die Grüne Brücke. Der Pregel selbst ist bereits um zwei Zoll gestiegen. Der Fischfang auf dem Haff ruht zur Zeit gänzlich. — Gestern begaben sich mehrere höhere Regierungsbeamte nach Fischhausen und Pillau, um mit den Vermessungsarbeiten für den Haffkanal zu beginnen.

* **Braunsberg**, 13. März. Die hiesige Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat im vorigen Jahre nur einen Reingewinn von 440 Mark erzielt, so daß eine Dividende nicht gewährt werden kann.

* **Meidenburg**, 13. März. In dem Gutswalde Gr. Roslau beschäftigten sich vor einigen Tagen drei Arbeiter mit Holzfällen. Während der 30jährige Arbeiter Grabowski aus Nischau sich an einem schon gefällten Baume zu schaffen machte, fällten die anderen beiden eine Birke. Obwohl die Letzteren den Grabowski mehrere Male aufforderten, sich aus dem Bereiche des umstürzenden Baumes zu entfernen, wies dieser das Ansuchen mit den Worten zurück: „Stecht eure Nase in eure Sachen und kümmert euch nicht um mich!“ Doch kaum war ihm das Wort entfahren, da sauste der fallende Baum hernieder und ein Afterschmetterte seinen Kopf.

* **Bromberg**, 14. März. Unter den Zimmerleuten ist auch hier eine Lohnbewegung ausgebrochen.

* **Schneidemühl**, 12. März. In Gegenwart der städtischen Behörden wurde heute eine Probe der elektrischen Beleuchtung im Schlachthaus-Etablissement abgehalten. Das eingerichtete Beleuchtungswerk funktionirte ganz brillant.

Elbinger Nachrichten.

Elbing, den 15. März.

* [Im Petroleum] dürfte das Gas, so sonderbar das klingt, noch vor Ablauf von fünf Jahren einen schärferen Konkurrenzanten bekommen als in der Elektrizität. Erforderlich hierfür ist nur eine gute praktische Einrichtung und eine etwas größere Verbesserung der Lampen. Das betrifft aber nur die Frage der Stärke und Billigkeit der Beleuchtung. Nach einer anderen Seite hin aber beginnt das Petroleum schon jetzt dem Gas gefährlich zu werden, nachdem es lange Zeit unter seiner Konkurrenz leiden mußte. Das geschieht, seitdem Terrier und Mercier das Verfahren zur Gewinnung von festem Petroleum gefunden haben. Das feste Petroleum wird meist in der Form von Briketts erhalten. Es läßt sich leicht mit dem Messer schneiden und ist fest genug, um leicht gehandhabt zu werden. Es entzündet sich nicht von selbst in allen seinen Theilen, vielmehr geschieht dies nur in Berührung mit einer Flamme. Es brennt leicht und ist sein Heizwerth dreimal größer als derjenige des Oeles. Die Verbrennungsrückstände sind wenig bedeutend. Wenn das Petroleum einmal fest geworden ist, kann es nur bei einer Temperatur von 100 Grad wieder flüssig werden. Es kann einen starken Druck aushalten und der feste Aggregat-

zustand beeinflusst die sonstigen Eigenschaften des Petroleums nicht, namentlich kann es auch weiter rektifiziert werden. Das Petroleum kann an Orte der Gewinnung selbst fest gemacht werden und die Kosten hierfür werden auf 8 Mark für 100 Kilogramm berechnet. Das Verfahren ist einfach, praktisch und wenig kostspielig, die Gefahren einer Explosion oder Entzündung werden vermieden, der Transport wird erleichtert und eine umfangreichere Verwendung zum Heizen ermöglicht.

* [Benutzung von Kellern zu Schlafräumen und Schankstätten.] Der Minister des Innern verfügt: „Kellergeschoße dürfen als Schlafräume für Gäfte überhaupt nicht, als Schanklokale aber nur unter der Bedingung benutzt werden, als die bezüglichen Räume gegen das Eindringen und Aufsteigen der Erdfeuchtigkeit geschützt und daß die Fußböden nicht tiefer als einen Meter unter dem umgebenden Erdboden belegen sind. Bei ungleicher Höhenlage des umgebenden Erdbodens ist die Tiefenbemessung von einem Meter im Durchschnitt vorzunehmen.“

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Eine Tochter des bekannten Regerschau-spielers Alridge, Miß Luranah Alridge, trat am Stadttheater zu Lübeck als Alcuzena im Troubadour mit freundlichem Erfolge auf.

* Hans von Bülow hat gestern in Begleitung seiner Gattin Europa verlassen und sich auf der „Saale“ von Bremerhaven aus nach Amerika eingeschifft. Am 24. d. Mts. wird der Künstler zum ersten Male in Boston konzertiren. Seine amerikanische Konzertreise umfaßt 24 Konzerte und soll am 1. Mai beendet sein.

Lohnbewegung.

* **Berlin**. Eine öffentliche Versammlung der Zimmerleute Berlins und Umgegend, welche am Donnerstag Abend im großen Saale der Brauerei Friedrichshain, über 2000 Theilnehmer stark, tagte, beschloß nach eingehender Erörterung der Arbeitsverhältnisse, am 10. Mai d. J. in den Generalstreik einzutreten, falls bis dahin die Meister und Unternehmer sich nicht bequemt haben sollten, den Zimmergeleuten allgemein den neunstündigen Arbeitstag und 60 Pfg. Stundenlohn zu gewähren. — Die Gärtnergehilfen haben wieder eine große Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, allen Prinzipalen, welche sich nicht schriftlich verbindlich machen, die gestellten Forderungen zu bewilligen, zu kündigen auf den 15. März und den Generalstreik den 1. April zu eröffnen.

* **Braunschweig**, 14. März. Sämmtliche Tabakfabriken entlassen morgen ihr ganzes Arbeiterpersonal wegen Differenzen mit den Tabakarbeitern. Es werden 500 Arbeiter brodlos. — Auf den Braunschweigischen Kohlenbergwerken ist ein Arbeiterstreik ausgebrochen, wobei es zu Thätlichkeiten kam; drei Verhaftungen sind vorgenommen. Die Streikenden sind meist polnischer Nationalität.

* **Barmen**, 14. März. Eine gestern Abend stattgehabte, von ungefähr 600 Personen besuchte Versammlung der ausständigen Riemendrehergesellen beschloß, den Streik unentwegt durchzuführen. Eine

gleichzeitig abgehaltene Versammlung der Riemendrehergesellen, die von 46 Firmen-Inhabern besucht war, stellte fest, daß die Zahl der ausständigen Arbeiter innerhalb acht Tagen von 590 auf 312 zurückgegangen ist. Eine kommenden Donnerstag stattfindende Versammlung wird endgiltig über die Arbeitssperre beschließen. (Die Riemendreher beschäftigten sich nicht mit der Anfertigung von Riemen, sondern haben ihren Namen nach der Maschine, dem Riementisch, mit der sie arbeiten. Auf diesen, durch Riemen-Transmission bewegten Tischen werden flache Ritz- und runde Korbel, also Besatzartikel, mechanisch geflochten.)

* **Liverpool**, 14. März. Auf den hiesigen Docks feiern etwa 50,000 Arbeiter. Mehrere Arbeiter, die keinem Gewerke angehören, sind angegriffen worden. In den Kasernen in Liverpool sind heute 500 Mann Truppen aus Warrington eingetroffen. Aus entfernteren Städten sind etwa 200 Arbeiter hier angekommen, welche keinem Gewerke angehören, um die Streikenden zu ersetzen. Ihr Erscheinen hat die Erregung der Arbeiter noch gesteigert.

* **Manchester**, 14. März. Der Vollzugsausschuß der Grubenarbeiter hat heute, da die Grubenbesitzer keine Konferenz abgehalten haben, um die letzten Forderungen der Arbeiter zu berathen, an die Ausschüsse der verschiedenen Gruben telegraphirt, daß von morgen ab ein allgemeiner Ausstand einzutreten hat.

* **Paris**, 14. März. Die Arbeiterführer laden die Arbeiter zu einer Massenkundgebung für den achtstündigen Arbeitstag am 1. Mai ein.

Vermischtes.

* **Łódz**, 14. März. Die hiesige Dampf-Waummollspinnerei von Wilhelm Boß (nicht mit der Prinzschens Spinnerei zu verwechseln) ist vollständig abgebrannt.

* **London**, 14. März. Der Hofmarschall des Herzogs von Connaught ist auf der Reise von England nach Teneriffa durch eine Sturzweille über Bord gespült und vor den Augen seiner Gattin und Tochter ertrunken.

* **Eine merkwürdige Mißgeburt**. In Cavriago (Italien) schenkte dieser Tage eine junge Frau einem Kinde das Leben, welches ein förmlich teuflermäßiges Aussehen hat. Auf dem Vorderkopfe hat das Kind zwei hornartige Auswüchse, das Rückgrat besitzt eine schwanzförmige Verlängerung. Der ganze Körper des Neugeborenen ist mit Haaren dicht bewachsen. Das Kind ist am Leben und befindet sich wohl.

* **Im Wittenberger Gefängniß** erhängte sich der einstige Kriminalkommissar Paul aus Dresden. Paul war früher einer der gefährlichsten sächsischen Kriminalbeamten, der namentlich „politische Verbrecher“ mit unerbittlicher Festigkeit verfolgte und dadurch hunderte Familien in Noth und Elend brachte. Er hatte zuletzt bedeutende Schulden gemacht — über 100,000 Mk. — und außerdem Wechselfälschungen und Unterschlagungen sich zu Schulden kommen lassen.

* **Der Eiffelturm**, welcher seit dem Monat November dem Pariser Publikum verschlossen war, wird am 30. März wieder eröffnet. Die 3 Etagen haben unterdessen allerlei Veränderungen erfahren. An die Stelle einiger Restaurants und Bierhallen sind Ballsäle, Carouffels, Billardräume u. s. w. ge-

treten. Der Preis der Auffahrt zu allen Etagen ist auf 4 Francs herabgesetzt worden.

* **Kiel**, 13. März. Im hiesigen Chemischen Universitäts-Laboratorium fand heute eine Natrium-Explosion statt. Ein Assistent und ein Studirender wurden nicht unerheblich verwundet.

* Eine **Niesenbrücke** soll über den St. Lorenzstrom in Kanada gebaut werden. Nach Londoner Zeitungen will Ingenieur Eiffel den Brückenbau übernehmen, falls die Provinz Quebec ihm ein Kapital von 15 Millionen garantiert.

* **Blutvergiftung durch den Biß einer Rahe**. Aus Birkenwerder wird gemeldet: In absonderlicher Weise zog sich der 13jährige Sohn des hier wohnenden Kossäthen B. eine Blutvergiftung zu; der Knabe spielte vor einigen Tagen mit einer Rahe, einem ziemlich bössartigen Thier und ergriff dasselbe, als es sich den Händen des kleinen Peinigers entziehen wollte, am Kopf, wobei ihm das Thier einen Biß am rechten Zeigefinger beibrachte. Da die Wunde nur wenig blutete, kümmerte sich der Knabe nicht weiter darum; in der vorgestrigen Nacht aber schwellte der Finger, bald darauf auch die Hand und schließlich der Arm derartig an, daß der Knabe sofort zu einem Arzt gebracht werden mußte, welcher hochgradige Blutvergiftung konstatarie und die Ueberführung des Kindes nach einem Berliner Krankenhaus anordnete.

* Angeregt durch die schauerlichen Entdeckungen der **Kindermorde in Warschau** rechnete ein russischer Arzt die Sterblichkeitsziffer der dem Petersburger Findelhause übergebenen Kinder im Laufe der letzten zehn Jahre nach und kam dabei zu folgendem recht traurigen Resultat: Dem Findelhause anvertraut wurden 59,823 Kinder, von denen nicht weniger als 50,000 starben. Im Alter bis zu fünf Jahren starben von denselben 87,6 Prozent.

* **Stettin**, 14. März. Heute Nachmittag 3 Uhr 50 Minuten kam ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung von Berlin mit Lieutenant Groß und einem Mann unter schwieriger Landung in Stettin zur Erde.

* **Machen**, 14. März. Auf der Grube „Nordstern“ bei Bardenberg fand vergangene Nacht eine Explosion schlagender Wetter statt. Ein Bergmann wurde getödtet und zwei leicht verletzt.

Ganz seidene bedruckte Foulards
Mk. 1.90 bis 6.25 p. Met. — vers. roben-
u. stückweise, porto- u. zollfrei in's Haus das
Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (R. u.
A. Hofstief.) **Zürich**. Muster umgehend.
Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 Mk. bei Apotheker C. Radtke und Haensler, Elbing.

Druck und Verlag von H. Gaarß-Elbing.
Verantwortl. Redacteur Mag. Wiedemann-Elbing.